



Medienpädagogik in  
Forschung und Praxis



Katholische  
Stiftungshochschule  
München

University of Applied Sciences

Institut für Fort- und Weiterbildung



Institut für  
Jugendarbeit  
Gauting



Zusatzausbildung mit Zertifikat

Eine Kooperation von  
JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis  
Katholische Stiftungshochschule München (IF)  
und dem Institut für Jugendarbeit

# Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit

Oktober 2025 | Oktober 2026

## Inhalt

Die medialen Welten von Kindern und Jugendlichen .....	2
Ziele .....	2
Zielgruppe.....	2
Dauer und Umfang .....	2
Kooperation.....	3
Leitung.....	3
Kosten und Zertifizierung .....	3
Modul 1: Grundlagen der medienpädagogischen Praxisarbeit.....	3
Modul 2: Fotografieren und Social Media.....	6
Modul 3: Inklusive Medienbildung, Partizipation und Elternarbeit.....	7
Modul 4: Games und medienpädagogischen Filmarbeit .....	9
Modul 5: Projektpräsentationen und Abschluss .....	9
Projektabschlussarbeit .....	10
Die beteiligten Referent:innen.....	11
Veranstaltungsort.....	12
Info-Veranstaltung .....	13
Bewerbung .....	13
Fachliche Beratung.....	13
Bewerbungsbogen.....	14

## Die medialen Welten von Kindern und Jugendlichen

Eine der Grundlagen von Jugendarbeit ist ihr Bezug zu den aktuellen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen. Diese verbringen viel Zeit mit und in den Medien verschiedenster Art. So sind Medien ein fester Bestandteil der jugendlichen Lebenswelt und erweiterter Sozialraum. On- und offline lassen sich kaum noch trennen, sondern gehen vielmehr fließend ineinander über. Medien sind gleichzeitig Kommunikationsraum, Freizeitraum, Gestaltungsraum, Bildungsraum und vieles mehr. Dennoch sind die aktiven medienpädagogischen Angebote in der Jugendarbeit unterrepräsentiert – sicher auch deshalb, weil die Mitarbeiter:innen der Kinder- und Jugendarbeit medienpädagogisches Basiswissen in Theorie und Praxis während ihrer Ausbildung in der Regel nicht erhalten haben. Ein anderer Grund dürfte an den kurzzeitigen Innovationszyklen der digitalen Welt liegen.

Mit dieser Zusatzausbildung soll diese Lücke zwischen der Lebenswelt Jugendlicher und dem fachlichen Können der pädagogischen Fachkräfte geschlossen werden.

In Kooperation mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung (Kath. Stiftungshochschule München), werden den Teilnehmer:innen nach erfolgreichem Abschluss des Zertifikatskurses acht Hochschul-Credits (auch anrechenbar auf Studiengänge) anerkannt.

### Ziele

Die Teilnehmer:innen können:

- Medienentwicklungen kritisch analysieren und die damit verbundenen technologischen, ästhetischen, rechtlichen und ökonomischen Grundlagen reflektieren,
- die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf ihren Sinn und Nutzen für ihre Sozialisation einschätzen,
- medienpädagogische Konzepte für einen aktiven, handlungsorientierten und Inklusionsprozesse fördernden Umgang mit Medien kennenlernen, entwickeln und umsetzen,
- technische, ästhetische und pädagogische Kompetenzen erwerben, um medienpädagogische Projekte im eigenen Arbeitsfeld anwenden und weiterentwickeln zu können.

### Zielgruppe

Angesprochen sind alle Mitarbeiter:innen aus Jugendarbeit, Schule und Bibliotheken, die ihre medienpädagogischen Kompetenzen weiterentwickeln wollen. Dazu gehören unter anderem:

- Ein Verständnis für die Bedeutung des medialen Raums für Kinder und Jugendliche
- Das Vermögen verschiedene Angebote der Medienwelt bzw. Nutzungsvorlieben von Kindern und Jugendlichen wie z. B. Social-Media-Angebote, Games etc. zu verstehen und zu beurteilen
- Die Lust selbst Projekte aktiver Medienarbeit durchzuführen

### Dauer und Umfang

Die Ausbildung findet im Blended-Learning-Format mit Präsenz- und Onlinephasen im Zeitraum vom 22. Oktober 2025 bis 09. Oktober 2026 statt.

Die Zusatzausbildung umfasst:

- Präsenzzeit: Fünf Module (vier Seminarblöcke und ein Abschlussmodul) mit einem Umfang von insgesamt 15 Tagen

Modul 1 | 22. – 24. Oktober 2025 (3-tägig)  
Modul 2 | 01. – 03. Dezember 2025 (3-tägig)  
Modul 3 | 09. – 11. März 2026 (3-tägig)  
Modul 4 | 22. – 25. Juni 2026 (4-tägig)  
Modul 5 | 08. – 09. Oktober 2026 (2-tägig: Abschluss)

- Onlinephasen: Vier Onlinephasen, inkl. der Möglichkeit für Online-Jourfixe zur Projektberatung
- Eigenständiges Arbeiten: Die Entwicklung und Durchführung eines medienpädagogischen Angebots
- Projektentwicklung: Dokumentation, Präsentation und Reflexion des eigenen medienpädagogischen Angebots bezogen auf die jeweiligen pädagogischen Settings

#### Kooperation

Die Zusatzausbildung „Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit“ wird gemeinsam durchgeführt und verantwortet vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, der Katholischen Stiftungshochschule München (IF) und dem Institut für Jugendarbeit unter Einbeziehung von Referent:innen zu den einzelnen Themenfeldern.

#### Leitung

Die durchgängige Gesamtleitung liegt bei Tina Drechsel (JFF), Prof. Dr. Annette Eberle (KSH München) und Lorena Weik (Institut für Jugendarbeit).

#### Kosten und Zertifizierung

Die Kosten für die Teilnahme an der Weiterbildung betragen **2.100,- Euro**. Darin enthalten sind Seminargebühren, Seminarunterlagen sowie Unterkunft/Vollverpflegung im Institut für Jugendarbeit Gauting. Für **Mitarbeitende der Jugendarbeit in Bayern (§§ 11-14 SGB VIII)** ermäßigt sich der Beitrag **um 300,- Euro**.

Teilnehmende, die die Einzelzimmer-Garantie in Anspruch nehmen möchten, zahlen dafür einen Mehrpreis von 10 Euro pro Übernachtung (insgesamt 100,- Euro). Die Zahlung des Beitrags erfolgt in vier Raten, die jeweils zu den einzelnen Modulen berechnet werden.

Nach erfolgreichem Abschluss wird das Zertifikat „Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit“ verliehen. Die Teilnehmer:innen erhalten damit auch acht Hochschul-Credits.

#### Modul 1: Grundlagen der medienpädagogischen Praxisarbeit

Termin: Mittwoch, 22. Oktober 2025, 11:00 Uhr – Freitag, 24. Oktober 2025, 13:00 Uhr  
(insg. 15 Std.)

#### Einführung in Blended Learning

Der Begriff Blended Learning meint eine Lernform, die Präsenzphasen und Onlinephasen miteinander verbindet. Indem die Inhalte und Methoden von Präsenz- sowie Onlinephasen aufeinander aufbauen und sich ergänzen, können Lehrziele effizient und effektiv erreicht werden. Ortsunabhängiges und

zeitlich flexibles Lernen mithilfe digitaler Kurs-Tools (Videokonferenzsystem, Lernplattform etc.) in den Onlinephasen unterstützen die Vereinbarkeit von Weiterbildung, Familie und Beruf.

Medienpädagogische Grundlagen: Mediennutzung Jugendlicher,  
Ziele und Konzepte medienpädagogischer Praxis

Medien spielen im Alltag von Jugendlichen eine zentrale Rolle. Sie dienen zur Unterhaltung und Information, haben aber für sie vor allem auch eine Orientierungsfunktion zur Alltagsbewältigung. Um die Bedeutung und den Einfluss der Medien zu erfassen, ist somit nicht nur danach zu fragen, was die Medien den Jugendlichen anbieten, sondern was die Jugendlichen mit diesem Medienangebot machen. Im Mittelpunkt dieser Einführung steht deshalb die Analyse der Mediennutzung Jugendlicher.

Was tun sie mit und in den Medien? Welchen Angeboten des Medienmarktes wenden sie sich in den verschiedenen Altersstadien bevorzugt zu? Welche medialen Beschäftigungen kollidieren mit wünschenswerten Sozialisationsvorgaben?

Ausgehend von diesen Fragen werden Ziele und Konzepte medienpädagogischer Praxis umrissen und Grundzüge einer handlungsorientierten Medienpädagogik aufgezeigt.

Sozialisationsraum Internet

Kinder und Jugendliche nehmen teil an vielen absichtsvollen Erziehungs- und Bildungsprozessen. Dabei gibt es immer weniger die klassischen Bildungsverläufe, sondern es wird von vielen Möglichkeiten und Optionen Gebrauch gemacht. Neben diesen Integrations- und Platzierungsansprüchen der Gesellschaft gibt es jedoch weitere Entwicklungsaufgaben im Jugendalter, die oftmals auch in einem Spannungsverhältnis zu diesen Erwartungen stehen. Neue Medien sind für Jugendliche ein erweiterter Sozialraum, der sowohl eine enorme Bedeutung für die Beziehungsarbeit (z. B. mit Freund:innen und Familie) hat, als auch in Bezug auf Identitätsarbeit und die Orientierung in der Welt.

Medienpädagogische Praxisarbeit und Projektplanung

Dieser Baustein befasst sich damit, welche Kompetenzen Medienpädagog:innen im Kontext ihrer Arbeit besitzen sollten. Zudem wird thematisiert wie Lernprozesse zielführend organisiert werden und welche Aspekte bei der Planung von medienpädagogischen Projekten essenziell sind. Des Weiteren werden erste Ideen für eigene medienpädagogische Projekte gesammelt.

Creative Commons

Creative Commons (CC) ist eine Non-Profit-Organisation, die in Form vorgefertigter Lizenzverträge eine Hilfestellung für die Veröffentlichung und Verbreitung digitaler Medieninhalte anbietet. Die Benutzung dieser Angebote sichert nicht nur eine rechtliche Sicherheit, sondern bietet auch Anlass, sich mit nichtkommerziellen Angeboten im Netz auseinanderzusetzen.

Medienpädagogische Praxisarbeit im Bereich Audio

Podcasts werden immer beliebter: einfach in der Herstellung, vielseitig verwendbar. Aufnahmegerät, Mikro und Laptop – mehr wird nicht gebraucht, um mit Kindern und Jugendlichen ein spannendes Radioprojekt zu gestalten. Ob Umfragen, Reportagen, kleine Hörspiele oder einfach nur eine witzige Moderation – Radioprojekte sind vielseitig und machen jede Menge Spaß. Ein kleines Radioprojekt kann mit einfachen Mitteln auf die Beine gestellt werden und somit Einzug in die pädagogische Praxis erhalten.

## Onlinephase I

(2 Std.)

14. November 2025: Online-Seminar: Rechtliche Grundlagen im Kontext medienpädagogischer Arbeit (10.00 – 12.00 Uhr)  
Referent: Stephan Dreyer, Leibniz-Institut für Medienforschung Hamburg

## Modul 2: Fotografieren und Social Media

Termine: Montag, 01. Dezember 2025, 11:00 Uhr – Mittwoch, 03. Dezember 2025, 13:00 Uhr  
(15 Std.)

### Fotografieren mit Kindern und Jugendlichen

Mit dem digitalen Fotoapparat und dem Handy können sowohl mit Kindern als auch mit Jugendlichen, interessante und spannende Medienprojekte gemacht werden. In Zeiten von Social-Media-Angeboten und Messengern sind digitale Bilder überall präsent; dabei ist es wichtig, aus dem vollen Schatzkästchen fotografischer und technischer Gestaltungstricks zu schöpfen. In diesem Teil der Fortbildung werden Grundlagen der Digitalfotografie – Ästhetik, Technik und Didaktik – erläutert und Apps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Möglichkeiten der niederschweligen Bildbearbeitung werden praxisnah erprobt und umgesetzt.

### Aktuelle Entwicklungen im Bereich kreativer Apps

Apps haben die Mediengesellschaft grundlegend verändert. So entwickeln auch Online-Dienste und Offline-Angebote immer häufiger Apps für ihr Produkt und auch Spiele, Lernprogramme und kreative Anwendungen werden in Form einer App veröffentlicht. Die Verwendung von Apps hat Einfluss auf die Mediennutzung, da Informationen, Nachrichten, Spiele etc. noch niederschwelliger zur Verfügung stehen. Vorgestellt und durchgespielt werden Kreativ-Apps, die in der Kinder- oder Jugendarbeit eingesetzt werden können.

Apps können destruktive Zeitvernichter oder kreatives Werkzeug sein – hier werden solche vorgestellt, die den Unterschied ausmachen.

### Prävention von exzessivem Mediengebrauch

Bei der Nutzung von digitalen Medien durch Kinder und Jugendliche wird schnell von Mediensucht oder exzessivem Mediengebrauch gesprochen. Doch was bedeutet der Begriff exzessiver Mediengebrauch überhaupt? Dieses Modul umfasst die Kriterien von abhängigem Medienverhalten. Im Fokus stehen die Möglichkeiten präventiv zu diesem Thema mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Zudem werden pädagogische Handlungsmöglichkeiten sowie mögliche Anlaufstellen aufgezeigt.

## Onlinephase II

(4 Std.)

23. Januar 2026: Online-Seminar: Digitale Kinder- und Jugendarbeit (10.00 – 12.00 Uhr)  
Referent: Eike Rösch

13. Februar 2026: Online-JourFixe zur Projektberatung und zum wissenschaftlichen Arbeiten  
(13.00 – 15.00 Uhr)

## Modul 3: Inklusive Medienbildung, Partizipation und Elternarbeit

Termin: Montag, 09. März 2026, 11:00 Uhr – Mittwoch, 11. März 2026, 13:00 Uhr

(15 Std.)

### Inklusive Medienbildung

Inklusives, gemeinsames Lernen von Menschen hat das Ziel trennende soziale und kulturelle Barrieren abzubauen und dabei gesellschaftliche Teilhabe zu fördern, unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, ob mit und ohne Behinderung. Dies ist ein grundlegender Baustein medienpädagogischer Handlungskompetenz. Mit dem klaren Auftrag, der mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (2008/9) verbunden ist, Inklusion in allen Bereichen von Bildung umzusetzen, werden Konzepte und Methoden erprobt, um die Potentiale der Medien für inklusives Lernen nutzbar zu machen. Inklusive Medienbildung zielt ab auf die Stärkung von Selbstorganisation und Beteiligungsprozessen, auf die Artikulation der eigenen Anliegen sowie die Förderung von kollaborativem Lernen in heterogenen Gruppen. Im Fokus stehen dabei vermehrt digitale mobile Medien, da diese in zunehmendem Maße die Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben mitbestimmen.

Partizipation: Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen, Sprachrohrfunktion medienpädagogischer Praxisarbeit, Praxisbeispiele aus dem Bereich Bewegtbild

Kennzeichnend für zeitgemäße Internetanwendungen sind die Partizipation der Nutzer:innen und der permanente Austausch. Neue Formen von Beteiligung, Teilnahme, Mitwirkung und Mitbestimmung werden genutzt. Blogs/Social-Media- und Messenger-Angebote (z. B. YouTube) schaffen neue Gestaltungs- und Kommunikationsmöglichkeiten vor allem mit dem Effekt, dass Nutzende mit ähnlichem Interesse digital in Kontakt treten – oft über weite reale Entfernungen. Der Mensch und seine Beziehungen treten immer mehr in den Vordergrund. Das Bedürfnis des Einzelnen nach Beziehungen wird aufgenommen und verknüpft mit den besonderen Möglichkeiten der meist bildhaften Anwendungen.

Die Eingebundenheit in eine soziale Gemeinschaft wird als Notwendigkeit angesehen, um sich in der aktuellen Gesellschaft behaupten zu können. Der alltägliche Umgang von Jugendlichen mit Chats in Social Media-Angeboten, Messengern und Video- und Gamingplattformen prägt die Seh- und Wahrnehmungsgewohnheiten der Nutzer:innen. Für die Jugendarbeit ergibt sich die Notwendigkeit, ausgehend von dieser Entwicklung, angemessene Konzepte zu entwickeln. Ziel ist, dass die Jugendlichen ihre Chancen für Selbstreflexion, gesellschaftliche Partizipation sowie zur Entfaltung der



Kreativität nutzen und sich zugleich die Kompetenzen aneignen, selbstverantwortlich mit der Fülle der Möglichkeiten umzugehen.

### Leichte Sprache und Sprachförderung

Leichte Sprache und Sprachförderung – und in diesem Kontext dann auch Gleichberechtigung und Chancengleichheit in Bezug auf Teilhabe – sind ein wichtiger Aspekt in der Medienpädagogik. Dieser Baustein widmet sich zwei Themenschwerpunkten: Was ist einfache Sprache und wie wende ich sie in der pädagogischen Praxis an?

Wie gestalte ich medienpädagogische Projekte mit dem Schwerpunkt Sprachförderung? Zielgruppen, wie neu ankommende Kinder und Jugendliche, werden dabei besonders in den Blick genommen.

### Elternarbeit

Eltern spielen bei der Medienerziehung ihrer Kinder eine wesentliche Rolle. Doch häufig sind diese in Bezug auf das Online-Medienhandeln ihrer Kinder und den damit verbundenen Risiken überfordert. Mit vielen Apps oder Tools kommen Eltern selbst selten in Berührung – wodurch es ihnen schwer fällt diese zu durchschauen, sich zu positionieren sowie gemeinsame Regeln aufzustellen. Daher ist es wichtig, dass auch Eltern in diesem Kontext Unterstützung erhalten und die Medienerziehung in Familien so gestärkt werden kann. Wie eine solche Unterstützung aussehen kann, wird in diesem Baustein aufgezeigt.

### Onlinephase III

(4 Std.)

27. März 2026: Online-JourFixe zur Projektberatung (13.00 - 15.00 Uhr)

17. April 2026: Abgabe Projektskizze

08. Mai 2026: Online-Seminar: Vernetzte Gesellschaft (10.00 – 12.00 Uhr)  
Referent: Prof. Franz Josef Röhl

## Modul 4: Games und medienpädagogischen Filmarbeit

Termin: Montag, 22. Juni 2026, 11:00 Uhr – Donnerstag, 25. Juni 2026, 13:00 Uhr  
(15 Std.)

### Medienpädagogischer Blick auf Games

Das Computerspielverhalten von Kindern und Jugendlichen ist oft Anlass von Auseinandersetzungen zwischen Kindern und Eltern. Während z. B. das gemeinsame Brettspiel als Form des spielerischen Lernens akzeptiert ist, wird dem Computerspiel kaum Lernpotenzial unterstellt. Dass dem ganz anders ist, wird anhand von Beispielen und Ergebnissen aus der Lernpsychologie entwickelt und in Form von Beispielprojekten aufgezeigt.

### Medienpädagogische Praxisarbeit im Bereich Game Design

Eine Form der medienpädagogischen Praxisarbeit mit Games ist der Bereich Game Design. Es gibt eine Vielzahl an niederschweligen Tools, die Kindern und Jugendlichen einen Einstieg in die Programmierung von eigenen Spielen ermöglichen. Im Fokus dieses Bausteins steht die Produktion eines eigenen Computerspiels mithilfe von unterschiedlichen kostenlosen Programmen.

### Medienpädagogische Praxisarbeit im Bereich Film

Filmen macht Spaß und bietet in der Jugendarbeit vielfältige Möglichkeiten, sich kreativ auszutoben. Mit dem Smartphone und Tablet ist es kinderleicht, einen Spielfilm, eine Dokumentation oder eine Comedy zu erstellen. Doch für ein gelingendes Filmprojekt braucht es neben der technischen Ausrüstung auch dramaturgisches Wissen und grundlegende Kenntnisse der Filmproduktion. Hier setzt dieses Modul an und gibt einen Einblick in die niederschwellige Produktion von Videoclips, die relativ schnell mit dem Smartphone oder Tablet produziert werden können. Ausgehend von den wichtigsten dramaturgischen Prinzipien bei der Entwicklung einer Filmidee bis hin zu technischen Fragen bei der Veröffentlichung im Netz werden die Grundlagen der Filmarbeit dargestellt und wichtige Fragen zur Filmpraxis erläutert. Zielsetzung des Seminars ist es, alles Wissenswerte über eine zeitgemäße Vorbereitung und Durchführung eines Filmprojekts mit Jugendgruppen zu vermitteln.

## Onlinephase IV

(4 Std.)

17. Juli 2026: Online-JourFixe zur Projektberatung (13 – 15 Uhr)

01. September 2026: Online-JourFixe zur Projektberatung (13 – 15 Uhr)

08. September 2026: Abgabe Projektarbeit

## Modul 5: Projektpräsentationen und Abschluss

Termin: Donnerstag, 08. Oktober 2026, 10:00 Uhr – Freitag, 09. Oktober 2026, 13:00 Uhr  
(8 Std.)

Im Abschlussmodul geht es zum einen (ganz förmlich) um den individuell erbrachten Nachweis des erarbeiteten Kompetenzerwerbs. Dazu dient die Präsentation des mittlerweile umgesetzten Praxisprojekts und die anschließende Diskussion dieses Vorhabens in einem Fachgespräch. Zum anderen geht es um die Reflexion dieses Prozesses bei allen Teilnehmenden.

Als Ausblick für die zukünftige berufliche Tätigkeit werden die medienpädagogischen Unterstützungs- und Vernetzungsstrukturen in Bayern vorgestellt.

## Projektabschlussarbeit

(50 Std.)

Im fünften Modul werden die Praxisprojekte vorgestellt. Diese werden während der Zusatzausbildung geplant und durchgeführt. Durch die Umsetzung eines eigenen medienpädagogischen Projekts werden die Inhalte der Zusatzausbildung in die Praxis überführt. Das eigene Vorgehen wird im Rahmen einer Projektabschlussarbeit **theoretisch fundiert** dargestellt und reflektiert. Mit einem Umfang von 10 – 15 Seiten dient die Projektabschlussarbeit der vertieften Auseinandersetzung mit ausgewählten (wissenschaftlichen) Inhalten der Zusatzausbildung und dem Transfer in die eigene Fachpraxis.

Das Thema des eigenen Projektes kann frei gewählt werden. Die Seminarleitungen unterstützen und beraten bei der Themenfindung.

## Die beteiligten Referent:innen

Aberl, Daniel, medienpädagogischer Referent am JFF

Brosz, Steff, festangestellt in der Abteilung medienpädagogische Praxis am JFF

Bräutigam, Ralf, Kulturpädagoge und Dokumentarfilmer

Dreyer, Stephan, Leibniz-Institut für Medienforschung Hamburg

Friedrich, Björn, Medienpädagoge im SIN Studio im Netz München

Gurt, Michael, Verantwortlicher Redakteur und Projektleitung von FLIMMO

Horsch, Charlotte, medienpädagogische Referentin am JFF

Kätzlmeier, Marie, medienpädagogische Referentin am JFF

Kloos, Nadine, wissenschaftliche Mitarbeiterin am JFF

Kupser, Thomas, medienpädagogischer Referent am JFF

Michaelis, Elke, medienpädagogische Referentin am JFF, Koordination der Jugendredaktion LiFE im Medienzentrum München

Orta, Tanja, Condrops e.V. Suchtberatungsstelle Starnberg

Rilz, Maria, Dipl. SozPäd (FH), Filmmacherin und Kamerafrau

Röll, Franz-Josef, Prof. Dr., Hochschule Darmstadt, FB Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit, Schwerpunkt: Neue Medien und Medienpädagogik

Rösch, Eike, Dr. phil., Medienpädagoge und Dozent für Medienbildung und Informatik an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Struckmeyer, Kati, verantwortliche Redakteurin von merz | medien + erziehung

Tausend, Ulrich, medienpädagogischer Referent am JFF

Voll, Katrin, medienpädagogische Referentin am JFF

## Gesamtleitung

Drechsel, Tina,

Abteilungsleitung Praxis am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Eberle, Annette, Prof. Dr.,

Professorin für Pädagogik in der Sozialen Arbeit, Katholische Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern

Weik, Lorena,

Dozentin am Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings in Gauting

## Veranstaltungsort

Die Module der Qualifizierungsreihe finden im Institut für Jugendarbeit in Gauting statt.

Institut für Jugendarbeit

Germeringer Straße 30

82131 Gauting

[www.institutgauting.de](http://www.institutgauting.de)

Gauting liegt zwischen München und dem oberbayerischen Fünf-Seen-Land. Das Institut für Jugendarbeit ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des Bayerischen Jugendrings (BJR).

Das Tagungs- und Übernachtungshaus ist im Erdgeschoss barrierefrei. Die Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet und eine begrenzte Anzahl an rollstuhlgerechten Zimmern stehen zu Verfügung. Das Institut liegt 10 Minuten zu Fuß von der S-Bahn-Station Gauting entfernt. Parkplätze sind vorhanden. Die abwechslungsreiche Verpflegung umfasst Frühstücksbuffet, dreigängiges Mittagessen, Abendessen sowie Kaffee | Tee in den Pausen. Das Institut für Jugendarbeit hat seit 2008 ein Qualitätsmanagement eingerichtet, das nach dem System „LQW – Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ zertifiziert und mehrfach retestiert wurde. Aktuell befindet sich das Institut im Prozess der Retestierung.



## Info-Veranstaltung

Die **kostenfreie Online-Infoveranstaltung** gibt Ihnen die Gelegenheit Informationen zur Ausbildung zu gewinnen, Fragen zu klären sowie das Tagungshaus, die Verantwortlichen und die Kursleitung persönlich kennen zu lernen.

### Online-Infoveranstaltung

Dienstag, 04. Februar 2025 um 17:00 Uhr

Bitte Anmeldung über die Website

[www.institutgauting.de](http://www.institutgauting.de) oder über den QR Code



## Bewerbung

Die Bewerbung mit beiliegendem Bewerbungsbogen muss bitte bis **25. Juli 2025** erfolgen.

Bewerbungen bitte an:

Institut für Jugendarbeit des BJR

Karin Mais

Germeringer Str. 30

82131 Gauting

Fon: 089 | 89 32 33-29

[mais@institutgauting.de](mailto:mais@institutgauting.de)

## Fachliche Beratung

Tina Drechsel

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Arnulfstr. 205

80634 München

[tina.drechsel@jff.de](mailto:tina.drechsel@jff.de)

Lorena Weik

Institut für Jugendarbeit

82131 Gauting

Fon: 089 | 89 32 33-19

[weik@institutgauting.de](mailto:weik@institutgauting.de)

# Bewerbungsbogen

ZAB Medienpädagogische Praxis  
in der Jugendarbeit  
Oktober 2025 bis Oktober 2026

*Wir freuen uns  
über ein Foto von  
Ihnen – zu Beginn  
der Ausbildung  
können wir dann  
Gesichter und  
Namen schneller  
verbinden...*

## Persönliche Angaben:

Anrede: ..... Titel: ..... Geburtsdatum (tt.mm.jjjj) .....

Name .....

Vorname .....

## Private Anschrift\*: (Für diese Bewerbung unbedingt erforderlich)

Straße .....

PLZ ..... Ort .....

Telefon (privat) .....

E-Mail (privat).....

## Dienstliche Anschrift\*:

Dienststelle .....

Straße .....

PLZ ..... Ort .....

Telefon (dienstlich).....

E-Mail (dienstlich) .....

Ausbildungsabschluss .....

Arbeitsfeld: .....

Derzeitiger Beruf / Tätigkeit .....

Einzelzimmergarantie (EZG):  ja  nein

Rechnungsanschrift:  Privatadresse  Dienstadresse

\*Ihre in der Anmeldung genannten Daten werden in einer automatisierten Datei gespeichert und dienen ausschließlich der Planung, Durchführung und Abrechnung der Veranstaltung. Die Weitergabe an Dritte, außer an Personen (z. B. Referent:innen), die mit der Erbringung von Leistungen im Rahmen der Veranstaltung betraut sind oder an andere Teilnehmer:innen zur Bildung von Fahrgemeinschaften, ist ausgeschlossen.

Hiermit bewerbe ich mich verbindlich für die o. g. Ausbildung.

Ort, Datum: .....

Unterschrift: .....

Fragen zum beruflichen Werdegang

Beruflicher Ausbildungsabschluss:

.....

Berufsbezeichnung/Titel:

.....

Datum des Abschlusses:

.....

Bitte listen Sie Ihre bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse in der Medienarbeit auf:

von - bis

Tätigkeit

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Fragen zum Interesse an der Zusatzausbildung:

Was sind Ihre persönlichen Motive für die Zusatzausbildung?

.....

.....

.....

Welche Perspektiven verbinden Sie mit der Zusatzausbildung?

.....

.....

.....

Welche Aspekte der Ausschreibung haben Sie besonders angesprochen?

.....

.....

.....

Erhalten Sie für diese Ausbildung Unterstützung von Ihrem Arbeitgeber/Verein?

Ja

Nein

Wenn ja, in welcher Form erhalten Sie eine Unterstützung?

.....

.....

Wie sind Sie auf die Zusatzausbildung aufmerksam geworden?

.....



*Vielen Dank für Ihre Mühe – wir freuen uns über Ihr Interesse.*

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen bis 25. Juli 2025 an:

Institut für Jugendarbeit des BJR  
Karin Mais  
Germeringer Str. 30  
82131 Gauting  
Tel. +49 (0)89/893233-29  
[mais@institutgauting.de](mailto:mais@institutgauting.de)

*Spätestens 4 Wochen nach Eingang Ihrer Bewerbung werden Sie von uns hören.*